



Informationsblatt
der Einwohnergemeinde
Wangen an der Aare

Tätigkeitsbericht des Gemeinderates

2001

2002

2003

2004

2005

2006

www.wangen-a-a.ch

Liebe Wangerinnen und Wanger

Zum zweiten Mal wurde in der deutschen Schweiz ein Wort des Jahres bestimmt. Für das Jahr 2004 lautet dieses „meh Dräck“. Mit dieser Aufforderung qualifizierte der ehemalige Rockmusiker Chris von Rohr als Jurymitglied jeweils die Kandidatinnen und Kandidaten der ersten Sendung „MusicStar“ des Schweizer Fernsehens. „Meh Dräck“ wurde im Jahr 2004 zur Kultformel und soll – wie einem entsprechenden Zeitungsbericht zu entnehmen war – auch in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Sport verwendet worden sein. Nebenbei brachte der Slogan seinem Schöpfer auch die nötige Aufmerksamkeit und Publicity.

Gerade die Wortkombination „meh Dräck“ lässt Zweifel aufkommen am Sinn und Zweck eines Wortes des Jahres. Meines Erachtens benötigen wir nicht „meh Dräck“, sondern im Gegenteil „weniger Dräck – meh Suberkeit“. Städte, Gemeinden, ja alle Bürgerinnen und Bürger, die auf Sauberkeit bedacht sind, kämpfen gegen ständig wachsende Abfallberge. Wenns gut geht, wird der Abfall dem Hauskehrichtsack, einem öffentlichen Abfallbehälter oder aber den Recyclingstellen übergeben. Aber immer mehr werden PET- oder Glasflaschen, Plastikgefässe, Kartonteller, Zigarettenstummeln und -schachteln etc. auf die Strasse geworfen oder in der Natur „entsorgt“. Besonders entlang der Autobahn und der Bahnlinie sind die Auswirkungen dieses sog. Litterings deutlich sichtbar. Mit Littering ist die Unsitte gemeint, den Abfall an seinem Anfallsort auf Strassen, Plätzen und in Parkanlagen einfach liegen zu lassen, obwohl in unmittelbarer Nähe kostenlose Entsorgungsmöglichkeiten bereitstehen. Wir sind gefordert, gegen diese „Wohlstandskrankheit“ anzugehen! Meines Erachtens ist der korrekte Umgang mit dem Kehrrecht eine Haltungs- und Erziehungsfrage. Also, lehren wir unsere Kinder, den Abfall nicht einfach sorglos liegen zu lassen sondern ordnungsgemäss in den dafür vorgesehenen Behältern zu entsorgen. Gehen wir mit gutem Beispiel voran und bringen recycelbares Material zu den entsprechenden Sammelstellen. Unser Slogan für das Jahr 2005 lautet deshalb: „weniger Dräck – meh Suberkeit“!

Ursula Andres, Gemeindepräsidentin

Erfolgskontrolle über die Zielsetzungen 2004 auf einen Blick

Aktivitäten	Ziele / Termin	GEPLANT	BEGONNEN	BEEENDET	Bemerkungen
Präsidiales / Allg. Verwaltung / Projekte					
ZPP Breitmatt • Umsetzung Urnenbeschluss • Weiterführen Planung	31.12.2004		X		Richtplanung noch nicht abgeschlossen Neues Ziel für 2005
Weiterführen Bemühungen für Bereitstellung von erschlossenem Bauland für Wohnen, Industrie und Gewerbe	31.12.2004		X		Ständige Aufgabe / bezüglich Bauland für Industrie + Gewerbe nur mit kooperativen Partnern möglich Planungen betr. der ZPP's Breitmatt und Mattenweg in Arbeit, Planung betr. Finkenweg erledigt Umzonung betr. Industrieland = spez. Arbeitsgruppe
Fördern der Standortattraktivität von Wangen a/Aare • Kontaktpflege mit interessierten Organisationen	31.12.2004		X		Ständige Aufgabe / zur Zielerreichung auf kooperative Partner angewiesen
Konzept Jubiläum 750 Jahre Wangen a/Aare im Jahre 2007	31.12.2004		X		Konzept noch nicht erstellt. Besprechung mit interessierten Personen geplant / Neues Ziel 2005
Umstrukturierung Behörde • Anpassung Organisationsreglement	31.10.2004			X	Beschluss GV Juni 2004 erfolgt Mit Genehmigung der Verordnungen erledigt.
Reibungslose Durchführung Gemeindegewahlen 2004	31.12.2004			X	
Weiterbildung Behörde und Personal / Klausur	31.12.2004			X	Treffen mit Landwirten
Finanzen, Steuern					
Rechnung 2003: GV-Vorlage	14.06.2004			X	
Finanzplan 2005 – 2009: Verabschiedung GR	11.10.2004			X	
Voranschlag 2005: GV-Vorlage	29.11.2004			X	
Aufzeigen von weiteren Sparmassnahmen	31.12.2004		X		

Aktivitäten	Ziele / Termin	GEPLANT	BEGONNEN	BEEENDET	Bemerkungen
Bau, Planung					
Änderung Baureglement: Ortsbild und Breitmatt	30.06.2004		X		Erledigung voraussichtlich im 2005
ZPP Breitmatt	31.12.2004		X		Erledigung voraussichtlich bis Mitte 2005, Formelle Umsetzung der Umzonung, Realisierung der Infrastrukturarbeiten, Verhandlung mit den Grundeigentümern im Bereich Süd, Abschluss der Richtplanung
Info-Bulletin; Sonderausgabe „Bau“	30.09.2004			X	
Öffentliche Sicherheit					
Struktur Anpassung an neues OGR	31.12.2004			X	Reglement und Verordnung genehmigt
Beenden der laufenden Geschäfte der öffentlichen Sicherheit	31.12.2004			X	Nicht abschliessbare Geschäfte weitergegeben
Bildung, Kultur, Freizeit					
Entwickeln eines Formulars für die stufengerechte Selbstbeurteilung der Schüler	30.6.2004			X	
Weiterführung der Umsetzung der Direktionsverordnung DVBS	31.12.04			X	
Jugend: Erarbeiten und Einführung eines Konzeptes für die Jugendarbeit	31.12.04	X			Wurde in diesem Jahr vernachlässigt. Sollte aber durch die neue Jugendbeauftragte erstellt werden.
Gesundheit, Soziale Wohlfahrt					
Fürsorgewesen: Umsetzung neues Sozialhilfegesetz	31.12.2004			X	
Sonstiges: Überprüfen / Verbessern der Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Organisationen / Stellen (Kirchen, Schulen, Spitex etc.)	31.12.2004			X	

Aktivitäten	Ziele / Termin	GEPLANT	BEGONNEN	BEEENDET	Bemerkungen
Liegenschaften					
Dachsanierung Zytgloggenturm	31.12.2004			X	Bis Ende Jahr beendet
Volksabstimmung Schulliegenschaften Kredit	30.06.2004			X	Kredit bewilligt
Schulliegenschaften 1. Etappe	31.12.2004		X		Abschluss 1. Etappe im Frühjahr 2005
Überprüfung von weiteren Trägerschaftsgemeinden im Schwimmbad	31.12.2004		X		
Kreditabrechnung Schwimmbadsanierung	31.12.2004			X	
Umwelt- und Raumordnung					
Sanierung Oeschbachweg	8.2004			X	
Sanierung Schulhausstrasse	8.2004			X	
ARA-Anschluss Hohfuren (Projekt)	6.2004			X	Subventionen durch Kanton bis Ende 2004, bei Umsetzung
Gehweg Schlossmatt	8.2004			X	Abhängig von der Baubewilligung
Einbauen Asphaltbelag beim Werkhof	10.2004			X	in Bearbeitung
Trottoirverlängerung Bifangstrasse	6.2004			X	In Bearbeitung
Volkswirtschaft					
Vermarktung Gewerbeland im Galgenfeld	Laufend		X		In Bearbeitung
Zusammenarbeit mit Gewerbeverein (gemeinsames Projekt)	Laufend		X		In Bearbeitung

„Alle Wege sind gleich wichtig. Unterschiedlich ist nur, wie wir sie gehen.“

Im Jahre 2004 war der Gemeinderat auf recht unterschiedlichen Wegen unterwegs, um zahlreiche wichtige Geschäfte zu erledigen und die gesteckten Ziele zu erreichen. Obwohl der „Ratsalltag“ hin und wieder recht hektisch verlief und teilweise schnell und flexibel reagiert werden musste, dürfen wir auf eine Wegstrecke ohne nennenswerte Stolpersteine zurückblicken. Nachstehend einige besondere Streckenabschnitte:

Allgemeines

Auch 2004 war der Gemeinderat verschiedentlich gezwungen, im Interesse der Sache und der Allgemeinheit unpopuläre Entscheide zu fällen, die oftmals Einzelanliegen zuwiderliefen und deshalb nicht überall mit eitel Freude aufgenommen wurden.

Verschiedene angenehme Aufgaben brachten jedoch eine gewisse Abwechslung in den geschäftlichen Alltag. Zahlreiche Repräsentationsverpflichtungen durften wahrgenommen werden, die jeweils eine gute Gelegenheit boten, Wangen a/Aare an regionalen, kantonalen oder schweizerischen Anlässen vorzustellen und wichtige Kontakte zu knüpfen.

Besondere „Highlights“ waren jeweils die Besuche bei den Jubilarinnen und Jubilaren in unserer Gemeinde. Daraus ergaben sich oftmals interessante Begegnungen mit anregenden Gesprächen über Wissenswertes aus der Vergangenheit unserer Gemeinde.

Personal

Die Personalvakanzanzen auf der Verwaltung konnten mit der Anstellung von zwei Teilzeitmitarbeiterinnen definitiv bereinigt werden. Auch die Stelle des Bademeister-Stellvertreters und Verantwortlicher Salzhaus konnte per 01. April 2005 neu besetzt werden.

Umstrukturierung Behörde

Die von Gemeinderat vorgeschlagenen Änderungen des Organisationsreglementes – und damit u. a. auch die Reduktion des Gemein-

derates von 9 auf 7 Mitglieder – wurden an der Juni-Gemeindeversammlung von den Stimmbürgerinnen und –bürgern beschlossen. Die nötigen Anpassungen der Verordnungen wurden vorgenommen, vom Gemeinderat genehmigt und ordnungsgemäss publiziert. Somit ist die Umstrukturierung der Behörde abgeschlossen und muss sich nun in der Praxis bewähren.

Bereitstellen von baureifem Land

Nach dem Urnenentscheid im November 2003 konnte die Umzonung von vier Parzellen in der Breitmatte formell umgesetzt werden. Bereits sind auf diesen Parzellen Bauvorhaben geplant, die im Jahre 2005 realisiert werden. Die Planung bezüglich der restlichen „ZPP Breitmatt“ ist in vollem Gange und sollte im Jahre 2005 abgeschlossen werden können.

In Zusammenarbeit mit der Grundeigentümerin konnte Ende 2004 die Planung bezüglich die „ZPP Mattenweg“ aufgenommen werden.

Mit der Genehmigung der Richtplanung und der Überbauungsordnung „ZPP Finkenweg“ durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung konnte die diesbezügliche Planungsarbeit der Gemeinde erledigt werden.

Eine spezielle Arbeitsgruppe beschäftigte sich zudem mit der Bereitstellung von Industrieland. Auch diese Arbeiten werden 2005 intensiv weitergeführt.

Partnerschaft mit der Stadt Volyné in Tschechien

Seit rund 12 Jahren gelten die Gemeinden Volyné und Wangen a/Aare als Partnergemeinden. Diese Partnerschaft wurde in den ersten Jahren mehr, später weniger und in den vergangenen zwei bis drei Jahren kaum mehr aktiv gepflegt. Dies ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass die tschechischen Gemeinden nicht mehr dieselbe Unterstützung nötig haben, welche eigentlich die Grundlage des Partnerschaftsgedankens bildete. Zudem sollte der Kontakt nicht nur von einzelnen Personen in der Behörde gepflegt werden, sondern auch von der ganzen Bevölkerung getragen werden. Dies ist leider nicht im erhofften Rahmen eingetroffen. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass eine Partnerschaft, die nur auf dem Papier gelebt wird, nicht ehrlich ist. Er hat sich deshalb dafür ausgesprochen, die Partnerschaft offiziell zu beenden. Rückblickend kann sicher gesagt werden, dass die Partnerschaft mit Volyné für die Gemeinde Wangen

a/Aare sehr viele schöne Erlebnisse und Erfahrungen brachte, einen heilsamen Blick über unsere Grenzen hinweg ermöglichte und die Gelegenheit zum Kennen lernen von interessanten Persönlichkeiten und ihrem Umfeld gab.

Jubiläum „750 Jahre Wangen a/Aare“

Leider ist es im Jahre 2004 nicht gelungen, ein Organisationskomitee für das Jubiläum „750 Jahre Wangen a/Aare“ zusammenzustellen und ein Konzept für die Feierlichkeiten auszuarbeiten. Das Jahr 2007 kommt jedoch schneller als man denkt und diese Aufgabe muss nun rasch angegangen werden.

Gemeindewahlen 2004

Die Urnenwahlen vom 27./28. November 2004 konnten dank der guten Vorbereitung durch die Parteien und die Verwaltung problemlos durchgeführt werden.

Wiederum haben sich motivierte und fähige Damen und Herren für die Übernahme eines politischen Amtes zur Verfügung gestellt und einen fairen Wahlkampf bestritten.

Der Gemeinderat hat ebenfalls die in seine Kompetenz fallenden Kommissionswahlen für die Legislatur 2005 – 2008 vorgenommen.

Allen Gewählten gratuliere ich von ganzem Herzen und wünsche Ihnen viel Erfolg und Kraft für die verantwortungsvolle Tätigkeit.

Die vollständige Liste der zurückgetretenen und der neu- bzw. wieder gewählten Damen und Herren finden Sie am Schluss des vorliegenden Tätigkeitsberichtes.

Abschied

*„Was wir hinter uns lassen, macht uns **frei**, nach **vorne zu gehen**.“*

Sieben abtretende Kolleginnen und Kollegen lassen ihre 4- bis 9-jährige Gemeinderatszeit hinter sich und sind ab Januar 2005 frei, nach vorne zu gehen und neue Horizonte zu entdecken.

Für ihr riesiges Engagement und ihren steten Einsatz danke ich den abtretenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäten im Namen der Bürgerinnen und Bürger von Wangen a/Aare ganz herzlich. Unsere Zusammenarbeit war geprägt von Toleranz, Akzeptanz und Fairness. Dies ist nicht ganz selbstverständlich, herrschte doch manchmal auch eine gewisse Hektik und Angespanntheit. Aber unser gutes, freundschaftliches Verhältnis machte es wesentlich leichter, auftretende Schwierigkeiten tatkräftig zu lösen.

Ziele 2005

Prioritäres Ziel im Jahre 2005 wird die Konsolidierung der Behörden- und Verwaltungstätigkeit sein. Es gilt, fünf neuen Gemeinderatsmitglieder die nötige Starthilfe zu leisten und sie - wo erforderlich und gewünscht - bei ihrer Einarbeitung in die Ressorts zu unterstützen.

Mit Rücksicht auf den grossen Wechsel im Gemeinderat wurden in den einzelnen Ressorts noch keine konkreten Ziele für das Jahr 2005 festgelegt. Die neuen Ressortvorsteher sollen die Möglichkeit erhalten, zu gegebener Zeit eigene Ziele zu setzen. Deshalb entfällt die Rubrik „Die Zielsetzungen 2005 auf einen Blick“ im vorliegenden Tätigkeitsbericht.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die sich im Jahr 2004 in ihrem Aufgabenbereich und an ihrem Arbeitsplatz für unsere Gemeinde eingesetzt haben. Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal werden auch im Jahr 2005 alles daran setzen, damit sich die Wangerinnen und Wanger in ihrem Städtli wohl fühlen.

Ursula Andres
Ressortleiterin Präsidiales

Was ich vor einem Jahr an dieser Stelle angedeutet habe, musste ich an der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2004 erörtern. Die budgetierten Steuererträge für das Jahr 2003 konnten nicht ganz realisiert werden. Sie lagen um Fr. 104'834.60 unter dem Voranschlag. Der Fehlbetrag der Rechnung 2003 als Ganzes betrug Fr. 104'810.77, was fast genau den kleineren, als den erwarteten Steuererträgen entspricht. Hier zeigten sich die Auswirkungen der gesamtschweizerischen Konjunktorentwicklung auf unsere Gemeinde. Was die von der Gemeinde beeinflussbaren Kosten des Jahres 2003 anging darf festgestellt werden, dass ausser in der Rubrik „Verkehr“, in allen Rubriken kleinere, als der budgetierten Nettoaufwände verbucht werden konnten. Dies spricht für eine gute Ausgabendisziplin aller beteiligten Personen. Die gesamten Nettoaufwände aller Rubriken konnten als Ganzes um ca. Fr. 338'000 00 kleiner als veranschlagt, verbucht werden.

Die Erarbeitung des Finanzplanes für die nächste 5-Jahresperiode zeigte uns schonungslos auf, welche Beträge der Gemeinde für die Aufrechterhaltung der vorhandenen Infrastruktur in den nächsten Jahren verbleiben. Falls weiterhin jährlich Fr. 400'000.00 in die oben erwähnte Infrastruktur investiert wird, muss bei gleich bleibendem Gemeindesteuersatz ab dem Jahr 2008 mit einem Bilanzdefizit gerechnet werden. Damit dies nicht passiert, braucht es in den nächsten Jahren eine grosse Anstrengung und eine grosse Kompromissbereitschaft aller beteiligten Personen.

Auf Grund der Finanzplananalyse gestaltete sich die Erarbeitung des Voranschlages 2005 recht schwierig. Anlässlich der ersten Lesung des Budgets musste ein Fehlbetrag von ca. Fr. 900'000.00 zur Kenntnis genommen werden. Nach intensiven Diskussionen konnte der Fehlbetrag für das Jahr 2005 auf Fr.428'370.00 reduziert werden. Die Gemeindeversammlung vom 29. November 2004 stimmte diesem Voranschlag ohne Diskussion und einstimmig zu. Das Aufzeigen der Tatsache, dass unsere Gemeinde für die soziale Wohlfahrt (auf Grund des übergeordneten Rechtes) mit einem Nettoaufwand von Fr. 1'254'500.00 fast so viel wie für die Bildung unserer Kinder (Fr. 1'410'440.00) aufwenden muss, hat sicher auch das seinige zur problemlosen Budgetgenehmigung beigetragen.

Zum Schluss bedanke ich mich bestens bei allen Personen, welche mich in den vergangenen 8 Jahren in meiner Arbeit zum Wohl der

Gemeinde unterstützt haben. Es sind dies vor allem die Mitarbeiter der Finanzverwaltung, der Gemeinderat, sowie die verschiedenen Kommissionsmitglieder.

Denjenigen Personen, welche in Zukunft die Verantwortung für unsere Gemeindefinanzen tragen, wünsche ich viel Fingerspitzengefühl, Verhandlungsgeschick, Hartnäckigkeit und eine gehörige Portion positiver Überraschungen, wie ich sie in den letzten Jahren erfahren durfte..... .

Aber halt! Dies wünsche ich ja hiermit allen stimmberechtigten Frauen und Männern unserer Gemeinde! Die Finanzkommission war und ist ja bekanntlich eine Kommission ohne Entscheidungsbefugnis. Die Entscheidungsbefugnis liegt alleine bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an den Gemeindeversammlungen oder an der Urne. Und da hätte ich mir persönlich doch hin und wieder eine etwas grössere Beteiligung gewünscht..... .

Doch nicht halt! Ich wünsche allen Wangerinnen und Wangern alles Gute für die Zukunft!

Urs Pfister
Ressortleiter Finanzen, Steuern

Im vergangenen Berichtsjahr bot sich mir die Gelegenheit, unser Städtli von oben zu betrachten. Vom Gerüst des Zytgloggeturms aus liess ich den Blick über die patchworkartige Dachlandschaft des historischen Ortskerns schweifen, drehte mich in Richtung Holzbrücke, Salzhaus, reformierte Kirche und streifte mit den Augen über die Weihergasse bis hin zur neuen Überbauung „Mülibach“. In südwestlicher Richtung überblickte ich die Vorstadt, die Industriebauten in der Gass und am Fabrikweg. Über das Schulhaus hinweg erspähte ich die Gewerbebauten im Rütifeld. Der Rundgang auf der obersten Plattform des Gerüsts bot mir auch einen Ausblick auf das Gebiet Aarefeld, auf die Überbauung Stadthof bis hin zum Jura.

Beim Überblicken der Gemeinde wird mir mit aller Deutlichkeit bewusst, welche baulichen Veränderungen die Ansicht unseres Städtli in den vergangenen Jahren neu geprägt haben. Ein markantes Beispiel ist die Überbauung „Mülibach“. Erinnern wir uns an die Landi mit der Gastrocknungsanlage und der Tankstelle. Die Abbrucharbeiten wurden 1997/98 ausgeführt. Die beiden Mehrfamilien-Häuser und die vier Reihen-Einfamilienhäuser fügen sich harmonisch in das Gebiet zwischen der reformierten Kirche, der Alten Mühle und der Friedhofstrasse ein. Ebenso wird sich die Ansicht am gegenüber liegenden Aareufer wandeln. Auf der grossen Baulandparzelle zwischen der Schachenstrasse und dem Strandweg ist das erste Einfamilienhaus bezugsbereit.

Auf dem Landwirtschaftsbetrieb der Familie Hess an der Deitingenstrasse 31 wurde im Frühjahr ein Pferdestall für Gruppenhaltung und Zucht erstellt. Der Neubau fügt sich bestens in die schon bestehende Gebäudegruppe ein. Die Firma Toga Food SA, Rütifeld, realisierte zwischen März und Dezember den Bau einer zweiten Lagerhalle. Neben diesen Neubauten bewilligte die Baukommission sehr viele Gesuche für bauliche Veränderungen an bestehenden Liegenschaften: Einbau einer neuen Heizung (zum Beispiel Wechsel von Oelfeuerung zu Wärmepumpe) oder eines Schwedenofens, Umbau einer Küche, Anbau von Wohnraum oder eines Wintergartens.

Im Berichtsjahr 2004 verwirklichte auch die Einwohnergemeinde Projekte im Hoch- und Tiefbau, als Beispiele die Sanierung Schulhaus, die Sanierung Zytgloggeturm, verschiedene Strassenbauten. Bei

Bauvorhaben der Gemeinde wechselt die Zuständigkeit zur Baubewilligung der Gesuche zum Regierungsstatthalter.

Wann ist eigentlich eine Baute baubewilligungspflichtig? Als Dienstleistung an unsere „Kundschaft“ hat die Baukommission ein **Baubulletin zum Thema „Baubewilligungspflicht“** erarbeitet. Diese kleine Schrift beantwortet die häufigsten Fragen zur Baubewilligungspflicht und ist ergänzt mit wichtigen Adressen und dem Kapitel *„Baubegriffe kurz erklärt“*. Das Baubulletin wurde im Herbst in alle Haushaltungen in der Gemeinde verteilt. Weitere Exemplare sind in der Gemeindeschreiberei aufgelegt.

Jedes Baubewilligungsverfahren verursacht individuelle Kosten, welche einem Gesuchsteller nach dem Verursacherprinzip verrechnet werden. Nachfolgend eine Aufzählung einiger Kostenpositionen: Formelle und materielle Prüfung, Einholen von Nebenbewilligungen, externe Publikationskosten (Amtsanzeiger), Brandschutzauflagen, Antragstellung an Baubewilligungsbehörde, Ausstellen der Baubewilligung. Für die Berechnung der Bewilligungsgebühren stützt sich die Baubewilligungsbehörde auf das Gebührenreglement vom 1. Januar 2004.

Jahresende – personeller Wechsel in der Baukommission! Karl Vogel arbeitete seit 1997 in der Kommission mit. Durch gute, fachliche Kenntnisse und klare Voten konnte er immer wieder zur richtigen Entscheidung bei heiklen Problemen rund ums Bauen beitragen. Als Vizepräsident übernahm er auch meine Stellvertretung. Ein grosses Dankeschön für die Mitarbeit in der Baukommission während zwei Amtsperioden.

Bei den in der Kommission verbleibenden Mitgliedern Hans Ulrich Flückiger, Kurt Fuhrmann und Peter Leutenegger bedanke ich mich bestens für die sehr gute, kollegiale Zusammenarbeit. Die Sekretärin Barbara Minder-Gast erledigte ihre Aufgaben für den Bereich Bau und Planung immer sorgfältig und äusserst speditiv. Gerne stützte ich mich auch auf ihr fachlich kompetentes Wissen. Dank der fachlich fundierten Beratung durch Arthur Lehmann, Bauinspektor, und Hans Peter Würsten, kantonale Denkmalpflege, meisterten wir die an uns gestellten Aufgaben.

Meine Tätigkeit in der Baukommission ist beendet und der Bericht 2004 geschrieben. Die Anspannung lässt allmählich nach und ich überlasse meine Gedanken einem „Tagtraum“: Ich spähe hinter eine

Bauabschrankung. Ich werfe einen verstohlenen Blick über einen Gartenzaun. Und klingt da nicht noch ein heftiges Wortgefecht in meinen Ohren nach?

Es wird stiller...

Martina Grünig
Ressortleiterin Bau, Planung

Der im Gesetz über ausserordentliche Lagen umschriebene Auftrag der Gemeinden zur Führung einer Alarmstelle und zur Sicherstellung der Alarmierung und Information der Bevölkerung, wurde als letzter Bereich des Projektes Öffentliche Sicherheit im Amt Wangen durch die Arbeitsgruppe „Alarmstellen der Gemeinden“ abgeschlossen. Neu erfolgen die Alarmierungen im Ernstfall und auch die Probealarme in allen Gemeinden des Amtsbezirks einheitlich und zwar über die Kantonale Alarmstelle der Polizei an die jeweiligen Stabsgruppen der entsprechenden Feuerwehren. Diese haben dann die gemeindeinternen Stellen anzubieten.

Bedingt durch starke Veränderungen in den Bereichen Zivilschutz und Feuerwehr, den neuen eidgenössischen und kantonalen Vorgaben, der durch den Verband Öffentliche Sicherheit übernommenen Aufgaben und nicht zuletzt auch wegen der neuen Gemeindestrukturen ab 2005, musste ein zeitgemässes Reglement für Öffentliche Sicherheit geschaffen werden. Das neue Werk beschreibt in wenigen Abschnitten die vom Souverän bestimmten Grundsätze. In einer dazugehörigen Verordnung sind die vom Gemeinderat festgelegten Ausführungsbestimmungen enthalten. Als wichtige Änderungen sind hier beispielsweise die Führung einer Spezialfinanzierung der Feuerwehr und die Herabsetzung des Wehrdienstpflichtalters auf 50 Jahre zu erwähnen.

Nach längeren Verhandlungen und nach Genehmigung der Gebäudeversicherung des Kantons Solothurn und der beiden Gemeinden, konnte ein Hilfeleistungsvertrag für das Gebiet Bernerschachen zwischen den Feuerwehren Wangen a/Aare und Flumenthal abgeschlossen werden. Diese Vereinbarung soll ein schnelles und effektives Eingreifen bei Ernstfälle im abgelegenen Gebiet ermöglichen.

Glücklicherweise blieb die Gemeinde auch im vergangenen Jahr von grösseren Ereignissen verschont. Die Feuerwehr musste zwar einige Male wegen Strassenrettungen, Kleinbränden und zur Hilfeleistung in Bezug auf Wasserschäden ausrücken, die Einsätze verliefen aber glücklicherweise ohne Personenschaden.

Auf Beginn des Jahres trat das neue Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und die neue Verordnung über den Zivilschutz in Kraft. Die neue Gesetzgebung brachte erhebliche Änderungen im privaten Pflichtschutzraumbau und in der Finanzierung öffentlicher

Schutzbauten. In gleichem Zusammenhang wurden auch neue Weisungen betreffend der Steuerung des Schutzraumbaus und der Gewährleistung eines ausgewogenen Schutzplatzangebots erlassen. Die Kommission für Öffentliche Sicherheit hat die Situation in der Gemeinde neu beurteilt und sich dafür ausgesprochen, entgegen der früheren Mehrfachaufteilung, das Gemeindegebiet als ein einziges Beurteilungsgebiet in die Berechnung aufzunehmen. Der somit erreichte Wert des Schutzplatzdeckungsgrads von über hundert Prozent wurde schliesslich von der zuständigen Stelle im Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) bestätigt und sanktioniert.

Die Schutzanlage SanPo (Sanitätsposten) an der Schulhausstrasse, welche im Rahmen der alten Zivilschutzgesetzgebung betrieben worden war, seit einiger Zeit aber nicht mehr benötigt und unterhalten wurde, konnte aus dem Inventar des Bundes entlassen werden. Weil die Gemeinde bereits über genügend vollwertige Schutzplätze verfügt, wurde ein Umbau und die Umnutzung dieser Anlage nicht in Erwägung gezogen. Die Demontage und Entsorgung der technischen Anlagen soll kostenmässig vom Bund übernommen werden, aber dies wird in den nächsten Jahren aufgrund seiner finanziellen Lage kaum möglich sein.

Mit der Reduktion der Gemeinderatsmitglieder, der Verschmelzung von bestehenden Bereichen in die restlichen Ressorts, wurden viele Verantwortungen neu delegiert. So ist der Rapport der Stabsmitglieder Feuerwehr künftig für viele Entscheidungen zuständig und die Kommission für Öffentliche Sicherheit hat ihre Berechtigung verloren. – Die vergangenen acht Jahre waren sehr turbulent, sämtliche Bereiche der Öffentlichen Sicherheit waren in dieser Zeitspanne einer stetigen Umwälzung unterworfen. Die Kommission ist bestrebt gewesen, diese von Bund und Kanton erstellten Vorgaben in einem tragbaren Verhältnis zu unserer Gemeinde umzusetzen und der Entwicklung offen gegenüberzustehen. Es darf deshalb erwähnt bleiben, dass die neuen Verantwortlichen sich vorab mit der Konsolidierung der neuen Strukturen auseinandersetzen haben.

Für das Vertrauen, die Unterstützung und das Engagement möchte ich allen Partnern und insbesondere den Mitgliedern meiner Kommission bestens danken.

Beat Jäggi
Ressortleiter Öffentliche Sicherheit

Die von der Kindergarten-, Primar- und Realschulkommission gesteckten Ziele konnten im vergangenen Jahr leider nicht alle erreicht oder umgesetzt werden. Das Erarbeiten eines Konzeptes für die Jugendarbeit konnte noch nicht angegangen werden.

Hingegen konnten die zwei anderen Ziele fristgerecht erledigt und umgesetzt werden.

Im Rahmen der schliesslich doch noch geglückten Neuregelung im Bereich der Beurteilung mussten die Schulen unter anderem

- **Vereinbarungen zur Beurteilung erarbeiten und treffen.**
- **Selbstbeurteilungsformulare für die Schülerinnen und Schüler entwickeln**

Vereinbarungen zur Beurteilung

Unter der Leitung einer Steuergruppe haben die Schulen von Walliswil-Wangen und –Bipp, und die beiden Schulen von Wangen a/Aare der Aare während mehrere Konferenzen und Kollegiumstagen die nun heute gültigen Vereinbarung zur Beurteilung getroffen. Sie regeln in insgesamt 14 Punkten alle Bereiche, welche zur Beurteilung der Sachkompetenz, des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens von Schülerinnen und Schülern, für die Information von Eltern und für den Erfahrungsaustausch unter Lehrkräften relevant sind.

Ende Jahr konnten der KSK die ursprünglich auf „SCHÜBE“ ausgerichteten nun aber neu auf „Beurteilung 04“ umgearbeiteten „Vereinbarungen zur Beurteilung“ zur Kenntnisnahme überreicht werden. Sie sollen an unserer Schule eine einheitliche Beurteilungspraxis garantieren.

Selbstbeurteilungsformulare für die Primar- und Realschule

Das Erwerben von Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz erfordert Kommunikation. Eine förderorientierte Beurteilung beinhaltet den Austausch über Fremd- und Selbstwahrnehmung. Diese soll mit Selbstbeurteilungen und mit der Auswertung zwischen Lehrkraft und Schüler/in sichergestellt werden.

Die bereits im vergangenen Winter als Testversion zur Anwendung gekommenen Selbstbeurteilungsformulare, welche an unserer Schule für die Unter-, Mittel-, und Oberstufe entwickelt wurden, haben sich bewährt. Sie ermöglichen durch ihre besondere Art die Selbstbeurteilung der Sachkompetenz in den verschiedensten Fächern und die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens in stufen- und kindsgerechter Form.

Neben diesen Zielen hat die KSK in insgesamt 10 ordentlichen Sitzungen weit über 100 Traktanden behandelt und abgeschlossen.

Mit dem Ende der Legislatur endet mit einer Ausnahme die Amtszeit von sämtlichen Kommissionsmitgliedern. Während acht Jahren haben sie sich für die Schule in Wangen a/Aare eingesetzt. Für dieses Engagement danke ich allen ganz herzlich und wünsche ihnen für die Zeit danach alle Gute.

Mein Dank geht aber auch an das Lehrerkollegium. Die gute und sehr kollegiale Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren trug sehr viel dazu bei, dass Probleme und offene Themen jederzeit auf einem einfachen und schlussendlich erfolgreichen Weg erledigt werden konnten.

Der neuen Ressortvorsteherin und den neuen Kommissionsmitglieder wünsche ich alles Gute, Durchhaltevermögen und viel Befriedigung in ihrer neuen Aufgabe.

Hans Ulrich Jörg
Ressortleiter Bildung, Kultur und Freizeit

Ressort Gesundheit und Soziale Wohlfahrt

Zum Berichtsjahr gibt es folgende Eckdaten:

Anzahl Sitzungen	14
Geschäfte Fürsorge	18
Geschäfte Vormundschaft	73
Geschäfte Gesundheit und Asyl	17
Sonstiges	<u>22</u>
Total	144

Vormundschaften	7
Beistandschaften	28
Beiratschaften	<u>2</u>
Total	37

HeimbewohnerInnen	26
Institutionen	9

Asyl-Suchende	18
Haushalte	5

Die Haupttätigkeit der Fürsorge- und Vormundschaftskommission ist, Menschen, die sich in einer Notsituation oder Lebensschwierigkeit befinden, Hilfe und Unterstützung zu bieten. Sei es, weil diese Menschen über zuwenig Ressourcen verfügen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten; sei es, weil sie von anderen Menschen über Gebühr benutzt, ausgenutzt oder missbraucht werden oder sei es, weil sie mit ihren alltäglichen Aufgaben im Leben nicht oder nicht mehr fertig werden. Aktiv werden wir aufgrund Meldungen Dritter. Dann sind wir von Amtes wegen verpflichtet, den genauen Sachverhalt abzuklären und, wenn nötig, entsprechende Massnahmen zu

verfügen. Dabei werden wir durch Fachleute unterstützt. Oftmals gilt es dann, den Spagat zwischen Notwendigkeit und Wirklichkeit zu machen.

Diese Abklärungen wie auch die verfügten Massnahmen werden von der Öffentlichkeit wahrgenommen und entsprechend diskutiert und kommentiert. Daraus entstehen Geschichten, die aus Bruchstücken neu zusammengesetzt werden oder aus dem Zusammenhang gerissen einen anderen Sinn ergeben. So kommt es dann zu Bemerkungen wie :“ das isch jo wahnsinnig, was Diä mit däm/dere mache“ oder zu anonymen Briefen mit primitivem und ehrverletzendem Inhalt, wie ich vor einigen Tagen wieder einen erhalten habe.

Die Mitglieder der Fürsorge- und Vormundschaftskommission sind dem Amtsgeheimnis unterstellt. Es ist uns untersagt, zu konkreten Vorkommnissen Stellung zu nehmen oder Erklärungen abzugeben. Dies wäre eine grosse Missachtung der Rechte und Würde der Betroffenen. Aber ich bin stolz sagen zu dürfen, dass in den letzten 4 Jahren jeder Entscheid von der gesamten Kommission beschlossen, verantwortet und getragen wurde. Immer im Wissen darum, dass die Interessen der Betroffenen und nicht die Befindlichkeit der Angehörigen oder Bekannten im Vordergrund stehen!

Ein herzliches Dankeschön allen vorab meiner Sekretärin, Edith Oberli, meiner Kommission, und allen, die meine Arbeit in irgend einer Form unterstützt haben. Merci für Euer Mitmachen, Kritisieren, Lachen, Unterstützen, Freuen, Begeistern.

Susann Gruner
Ressortleiterin Gesundheit und Soziale Wohlfahrt

Das vergangene Jahr kann als sehr bewegtes Jahr bezeichnet werden. Dank vollem Engagement aller Mitglieder wurden die gesetzten Ziele auch erreicht.

Schulanlage

Im Frühling konnten die StimmbürgerInnen von Wangen a/Aare an die Urne, um über die Sanierung der Schulanlagen abzustimmen. Dank der Zustimmung der Bevölkerung konnte im Juli 2004 mit der Phase 1 der Sanierung Schulanlagen begonnen werden. In diversen Sitzungen mit den Architekten und dem Ausschuss wurden die Details erarbeitet und die nötigen Entscheide getroffen. Es war nicht immer einfach, die Wünsche und Bedürfnisse mit den finanziellen Mitteln zu realisieren.

Bisher wurden folgende Arbeiten im Primarschulhaus ausgeführt:

- Die Elektroinstallationen wurden ersetzt
- Das ganze Primarschulhaus wurde vernetzt
- Vergrösserung des Lehrerzimmers
- Sanierung der WC-Anlagen
- Die Heizkörper wurden zum Teil ersetzt und mit Thermostatventilen ausgerüstet
- Eine neue Heizgruppe, (separate Steuerung Korridore/WC und Schulräume)
- Neue Fenster auf der Nordseite des Schulhauses
- Haupteingangstüre zur Turnhalle ersetzt

Im Frühling 2005 wird noch die Innensanierung der Korridore realisiert. Damit ist aus der 1 Phase die erste Etappe abgeschlossen.

An dieser Stelle möchte ich dem Sekretär Peter Bühler und allen Mitglieder des Ausschusses herzlich danken, für ihre tatkräftige Hilfe, die zum Gelingen und Realisieren der „Sanierung Schulanlagen“ beigetragen haben.

Unser Schulhauswart Fritz Stern wurde 60 Jahre jung und konnte mit Ruth Stern das 35-jährige Dienstjubiläum feiern. Herzliche Gratulation und es grosses MERCI.

Schwimmbad

Die Badesaison 2004 konnte wegen des schlechten Sommers nicht mit dem Jahre 2003 verglichen werden. Trotzdem sind wir zufrieden, auch darum weil wir keine grösseren Unfälle zu verzeichnen hatten. Das Baditeam, unter der Führung von Roger Luterbacher, organisierte wiederum einen Plauschtag. Trotz des schlechten Wetters fanden viele Badegäste den Weg nach Wangen a/Aare.

Dank dem Militär und dem Baditeam konnte der Sandkasten versetzt werden. Herzlichen Dank für die tatkräftige Mithilfe.

Gemeindehaus

Im Gemeindehaus wurden einige Bewegungsmelder installiert. An den Fenstern im Gemeinderatzimmer wurden Rollos befestigt.

Gemeidekaserne

Die Fenster wurden an der Nordseite ersetzt.

Salzhaus

Die Tische im Salzhaus werden seit 25 Jahren fast wöchentlich gebraucht. Daher musste ein Teil der Tischblätter ersetzt werden.

Zytgloggenturm

Eine grosse Herausforderung war sicher die Städtliturmsanierung. Der Ressortverantwortliche Rolf Schwab, hat diese Aufgabe sehr zuverlässig und gewissenhaft erledigt. Merci Rolf.

Im Informationsblatt der Einwohnergemeinde Wangen a/Aare vom November 2004 hat Urs Pfister einen sehr interessanten und ausführlichen Baubericht verfasst.

Die Liegenschaftskommission hat durch konstruktive Zusammenarbeit, Flexibilität und Motivation wichtige Projekte weiterbearbeitet und abgeschlossen.

Ich danke meinem Sekretär Peter Rolli und allen Kommissionsmitglieder für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit in den letzten 4 Jahren.

Nun wünsche ich meinem Nachfolger alles Gute viel Kraft und Freude im neuen Amt.

Monika Rauber
Ressortleiterin Liegenschaften

Strassensanierungen

Verbindung zur oberen Breite

Diese Strasse liegt auf einer Privatparzelle, weil darauf aber ein öffentliches Wegrecht besteht, muss sich die Gemeinde auch am Unterhalt beteiligen. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Werkkommission beschlossen, einen Hartbelag einzubauen. Gleichzeitig konnten die Leerrohre für die Strassenbeleuchtung und die Stromversorgung auf die obere Breite verlegt werden. In den nächsten Jahren wird dann die Freileitung der BKW entfernt und neue Kandelaber für die Strassenbeleuchtung werden realisiert. Da diese Strasse direkt nach Walliswil b/Wangen führt, hat sich die Gemeinde Walliswil b/Wangen mit einem Beitrag von Fr. 3'000.00 daran beteiligt. Der Beitrag der Gemeinde Wangen a/Aare beträgt Fr. 12'000.00.

Oeschbachweg

Auslöser dieser Sanierung, war die Wasserleitung. Da Stellenweise die Strassenentwässerung nicht mehr richtig funktioniert hat, musste auch der Strassenbelag saniert werden. Ebenfalls die Strassenbeleuchtung wurde erneuert, wobei bei gleichem Stromverbrauch eine deutliche bessere Ausleuchtung erreicht werden konnte. Ein auf der ganzen Strassenbreite eingebauter Belag zeigte sich als günstigere Variante, als eine punktuelle Erneuerung. Um den Übergang in die Jurastrasse sauber erstellen zu können, waren auch im Einmündungsbereich Sanierungen notwendig. Da lediglich der Strassenbelag (ohne Kofferung), erneuert wurde, konnten auch keine Anstösserbeiträge eingefordert werden. Ein grosses Kompliment geht an die beauftragten Unternehmungen. Konnten doch die vorgesehenen Sanierungsarbeiten in sehr kurzer Zeit realisiert werden.

Trottoir Hofuhrenstrasse

Nach lange Verhandlungen und vorbereitenden Gesprächen konnte nun dieses Bauwerk endlich realisiert werden. Die Sicherheit für die Fussgänger, im Speziellen für die Heimbewohner der Stiftung Schlossmatt, konnte damit verbessert werden. Gleichzeitung wurde auch die Strassenbeleuchtung den heutigen Anforderungen angepasst.

Trottoir Bifangstrasse

Dieses Bauwerk konnte gerade noch vor den Weihnachtstagen realisiert werden. Im Frühling wird die Mauer vom Zeughausareal, welche versetzt werden musste, verputzt. Hier wurde für die bessere Ausleuchtung ein zusätzliches Kandelaber versetzt und die Bestehenden mit neuen Leuchten versehen. Für die Fussgänger wie auch für die Verkehrsteilnehmer wurde dadurch die Übersicht stark verbessert und damit auch die Sicherheit.

Wasserversorgung

Oeschbachweg

Bei dieser Wasserleitung hatten wir in den vergangenen Jahren einige Rohrleitungsbrüche. Der Ersatz auf der ganzen Länge hat sich also schon länger aufgedrängt. Die neuen Verbindungen mit Steckmuffen werden dem unstabilen Untergrund besser gerecht.

Schulhausstrasse

Diese Leitung war auch schon 70-jährig und wurde auf der ganzen Länge neu erstellt. Gleichzeitig wurde auch ein zusätzlicher Hydrant versetzt, da der Abstand bisher zu gross war.

Netzüberwachungssystem

Das Netzüberwachungssystem „Wagamet“ ist nun seit drei Jahren im Einsatz und hat sich bewährt. Dadurch können Lecke im Wasserversorgungsnetz früher erkannt, - und die Wasserverluste stark reduziert werden.

Kanalisation

Schulhausstrasse

Hier wurden die Kanalisationsleitungen vom Schacht beim Schulhaus bis zum Schacht in der Jurastrasse ersetzt. Da die Wasserleitung und die Beleuchtung ebenfalls ersetzt wurde, musste der grösste Teil des Teerbelages abgetragen werden und so kam eine Sanierung der ganzen Strassenbreite günstiger als nur ein Teilbereich. Die Bauarbeiten dauerten ca. 2 Monate länger als geplant, da die Verlängerung bis in die Jurastrasse auch noch realisiert wurde und die Randabschlüsse in so schlechtem Zustand waren, dass diese ebenfalls ersetzt werden mussten.

Vorplatz Werkhof und Feuerwehr

Dieses Bauwerk konnte mit einiger Verzögerung doch noch begonnen werden und wird im Frühling 2005 abgeschlossen. Bei Beginn der

Bauarbeiten hat man festgestellt, dass der Untergrund nicht direkt als Koffering verwendet werden kann. So hat der Gemeinderat für den Mehraufwand einen Nachkredit gesprochen. Dieser Entscheid ist sicher vertretbar, da diese Sanierung nun schon seit 7 Jahren immer wieder zurück gestellt wurde.

In meinem letzten Amtsjahr als Präsident der Werkkommission konnten sehr viele Projekte ausgeführt werden. Den Personen, mit denen ich in den letzten 9 Jahren zusammen arbeiten durfte und die mich dabei unterstützt haben, möchte ich ganz herzlich danken.

Im Tiefbau war etwas los im 2004!



Wasserleitung Jurastrasse – Schulhaustrasse

Fritz Scheidegger
Ressortleiter Umwelt- und Raumordnung

Wanger-Markt

Mit der Neugestaltung des Wanger-Marktes beschäftigten wir uns in den letzten Jahren vermehrt. Der Einbezug der Vereine, des Gewerbes und der Ortsparteien hat sich allgemein positiv ausgewirkt. Auch die Änderung vom Freitag auf den Samstag wurde fast durchwegs als richtig empfunden. Den 3 Mitgliedern der Kommission, die sich speziell mit den Marktgeschäften beschäftigt haben, möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken. Ich glaube, dass wir mit unserem Markt auf dem richtigen Weg sind und hoffe, dass er sich zu einem traditionellen und nicht mehr wegzudenkenden Anlass für Wangen entwickelt.

Kreisel Galgenfeld

Mit der Kreiseleinweihung vom 16.4.04 konnte die Werkkommission ein Projekt beenden, mit welchem sich die Wirtschaftskommission über Jahre beschäftigt, hat und sehr viel Zeit für Verhandlungen und Besprechungen aufwenden musste. Wie die ersten Erfahrungen gezeigt haben, nicht umsonst!

Dank der nun guten Zufahrt in das Galgenfeld konnten dort neue Gewerbebetriebe angesiedelt und Arbeitsplätze geschaffen werden. Der Werkverkehr ins Galgenfeld erfolgt nun fast ausschliesslich über die neue Zufahrt. Das Städtli wird dadurch entlastet und attraktiver.

Öffentlicher Verkehr

An mehreren Verhandlungen mit den Verantwortlichen der Aare Seeland mobil AG konnte auf den Fahrplanwechsel vom 12.12.04 auch eine Fahrtstreckenänderung vorgenommen werden.

Das Städtli wird nun von den Bussen der Aare Seeland mobil AG nicht mehr befahren. Die Haltestelle „Zytglogge“ wurde in den Bereich Coop verlegt und diejenige ausserhalb der Aarebrücke auf die Umfahrungsstrasse kurz nach dem Kreisel in Richtung Wiedlisbach.

Mit dieser Änderung konnten wir das Städtli von täglich 36 Busdurchfahrten entlasten und über die Umfahrungsstrasse leiten.

Gehwegsicherung Bifangstrasse

Vor über 2 Jahren gelangte ein Schreiben von Anwohnern des Metzgermattquartiers an unsere Kommission, wonach eine Verbesserung der Gehmöglichkeiten im Bereich Bifangstrasse/Sternenstrasse anzustreben sei. Nach erarbeiteten Varianten erfolgten Gespräche mit der Zeughaus- und Waffenplatzverwaltung.

Wie Ende Jahr sicher alle festgestellt haben, konnte nun die Werkkommission die Verlängerung des Trottoirs zur Sicherung des Gehwegbereichs in Angriff nehmen und eine sicherlich gute Lösung umsetzen.

Parkplatzkonzept

Das Parkplatzkonzept, welches uns seit mehr als 8 Jahren immer wieder beschäftigt hat, konnte im vergangenen Jahr umgesetzt werden. Dem Einen zur Freude und den Anderen eher nicht!!!

Wir konnten damit erreichen, dass das Hinterstädtli für Notfallfahrzeuge wieder passierbar ist und zudem eine gewisse Parkordnung auf dem Gemeindegebiet eingehalten wird.

Dieser Auftrag war für mich die grösste Herausforderung und hat mir gezeigt, dass es im Bereich Verkehr sehr viele „Experten“ gibt.

Es gelangten jedoch nicht nur Kritiken, sondern auch gute Vorschläge an uns, die wir nach Möglichkeit in das Konzept integriert haben.

Leider mussten wir dabei oft feststellen, dass Eigeninteressen in den Vordergrund gestellt wurden und diese nicht alle berücksichtigt werden konnten.

Allgemeines

Auch im vergangenen Jahr konnten wir Verhandlungen mit diversen Firmeninhabern führen, die Interesse zeigten, ihren Sitz nach Wangen a/Aare zu verlegen oder in Wangen a/Aare einen neuen Betrieb gründen möchten. Ob diese Verhandlungen Früchte bringen werden, zeigen die nächsten Jahre.

Meine 8 Jahre im Gemeinderat von Wangen a/Aare waren eine arbeitsintensive und lehrreiche Zeit. Wir konnten auch schöne und gemütliche Stunden miteinander verbringen.

Ich danke der ganzen Bevölkerung für die Unterstützung und das erbrachte Verständnis.

Meinem Sekretär und allen Kommissionsmitgliedern, die das ganze Jahr zum Gelingen und Realisieren der Aufgaben tatkräftig mitgeholfen haben, möchte ich meinen besten Dank aussprechen und wünsche allen weiterhin alles Gute.

Christian Egli
Ressortleiter Volkswirtschaft

Ressortverteilung und Stellvertretung ab 01.01.2005 im Gemeinderat ...

<u>Ressort</u>	<u>Ressortvorsteher(in)</u>	<u>Stellvertreter(in)</u>
Präsidiales, Finanzen, Steuern	Ursula Andres (FDP)	Ulrich Lüthi
Bau, Planung, öffentliche Sicherheit	Fritz Hess (SVP)	Markus Jost
Bildung, Kultur, Freizeit	Maria Luterbacher (FW)	Susanna Gruner
Gesundheit, Soziale Wohlfahrt	Susanna Gruner (FDP)	Ursula Andres
Liegenschaften	Urs Ingold (FDP)	Fritz Hess
Umwelt, Raumordnung	Markus Jost (SVP)	Urs Ingold
Volkswirtschaft	Ulrich Lüthi (SVP)	Maria Luterbacher

Der Gemeinderat hat als Vizegemeinde- und Vizegemeinderatspräsidenten **Ulrich Lüthi** (SVP) gewählt.

An der Urne wurden folgende Kommissionsmitglieder gewählt (Amtsdauer 01.01.2005 - 31.12.2008) ...
--

Rechnungs- und Resultateprüfungskommission

<i>Iseli</i>	<i>Andres (Präsident)</i>	<i>FDP</i>
Flury	Anita	FW
Grünig	Hermann	SVP
Jörg	Hans Ulrich	FDP
Lebdowicz	Astrid	SVP

Kindergarten-, Primar- und Realschulkommission

Hess	Verena	SVP
Ischi	Thomas	Parteilos (Liste SVP)
Mattii	Annette	SVP
Petitot	Monika	Parteilos (Liste FDP)
Schärer	Rolf	FW
Wälchli	Martin	Parteilos (Liste FDP)

Sozialkommission

Ingold	Anna-Rosa	FDP
Wagner	Hanna	SVP
Schneider	Marianne	SVP
Fankhauser	Ruth	Parteilos (Liste SVP)
Hostettler	Beatrice	FW

Der Gemeinderat hat folgende Mitglieder in die Kommissionen gewählt (Amtsdauer 01.01.2005 - 31.12.2008) ...

Baukommission

Egger	Ivo	FW
Flückiger	Hans Ulrich	SVP
Fuhrmann	Kurt	FDP
Leutenegger	Peter	FDP

Finanzkommission

Käser	Gerhard	FW
Läderach	Bruno	SVP
Lieberherr	Margrit	SVP
Röthlisberger	Marc	FDP

Liegenschaftskommission

Leuenberger	Hans Jörg	SVP
Ryf	Verena	FDP
Schwab	Rolf	FW
Zurlinden	Kurt	FW

Werkkommission

Blaser	Peter	SVP
Heiniger	Walter	SVP
Kurt	Stefan	FDP
Müller	Andreas	FW
Vogel	Rudolf	FDP

Wirtschaftskommission

Gerber	Hans Peter	FW
Wagner	Martin	SVP
Walther	Alfred	SVP
Weber	Markus	FDP
Wietlisbach	Paul	FDP